

Testatsexemplar

Stadtwerke Weiterstadt
Weiterstadt

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

WIBERA WIRTSCHAFTSBERATUNG AKTIENGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
ist mittelbar Mitglied der unter PricewaterhouseCoopers International Limited kooperierenden eigenständigen und
rechtlich unabhängigen Mitgliedsfirmen des internationalen PricewaterhouseCoopers-Netzwerks.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2013	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	5
3. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013.....	7
Anlagenspiegel.....	13
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1



STADTWERKE WEITERSTADT

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemeine Entwicklung und wirtschaftliches Umfeld

Die Stadtwerke werden seit dem 01. Januar 1990 als Eigenbetrieb der Stadt Weiterstadt geführt. Sie haben die Aufgaben die Abwasserbeseitigung im Stadtgebiet sicherzustellen und seit dem Jahr 2009 die Erzeugung von Strom durch erneuerbare Energien.

Bereich Abwasser

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Jahr 2013 von T-EUR 4.664 auf T-EUR 4.724.

Die Verbrauchsablesung für die Schmutzwassergebühren wird nach schriftlicher Aufforderung der Stadtwerke von den Hauseigentümern durch Selbstablesung der Frischwasserzähler durchgeführt. Der Stichtag zur Ablesung ist weiterhin der 31. August, sodass ein Abrechnungsjahr vom 01. September bis zum 31. August des Folgejahres zugrunde gelegt wird. Bei den Schmutzwasserabrechnungen werden für die Monate September - Dezember 2013 auf den jeweiligen Verbrauch errechnete Vorauszahlungen ermittelt. Auf Wunsch ist bei einigen Hauseigentümern der Stichtag verlegt worden. Durch die höhere Einwohnerzahl im Neubaugebiet Apfelbaumgarten kam es zu einer Steigerung der Schmutzwassermenge.

Durch die Entsiegelung von befestigten Flächen kam es bei den Niederschlagswassergebühren zu einer Verringerung. Durch die Erweiterung des Gewerbegebietes kam es zu einer Erhöhung bei den Gebühren für das nichthäusliche Abwasser.

Wirtschaftliche Entwicklung

		2013	2012	Veränderung
Abgerechnete Schmutzwassermenge	T-m ³	1.178	1.159	19
Versiegelte Fläche	T-m ²	2.542	2.549	-7
Erlöse Schmutzwasser	T-EUR	2.946	2.898	48
Erlöse Niederschlagswasser	T-EUR	1.627	1.631	-4
Benutzungsgebühren Hausklärungen	T-EUR	6	7	-1
Gebühren Abwasseruntersuchungen	T-EUR	70	47	23
Jahresergebnis	T-EUR	362	459	-97

Beschaffung

		2013	2012	Veränderung
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	T-EUR	325	335	-10
Bezogene Leistungen	T-EUR	739	640	99
Material/Wareneinkauf	T-EUR	1.064	975	89

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich um T-EUR 10 durch den geringeren Stromverbrauch verringert.

Der Material/Wareneinkauf hat sich um T-EUR 99 erhöht. Der Mehrverbrauch der bezogenen Leistungen ist durch den Austausch der Heizanlage im Betriebsgebäude Kläranlage Gräfenhausen und die Dachsanierung Betriebsgebäude Kläranlage Weiterstadt entstanden.

Es entstanden höhere Kosten für die Revision der Gebläsestation und des Schlamm-austragsystems auf der Kläranlage Weiterstadt sowie das Upgrade PLS auf SPS-Systeme. Die Instandhaltungen für die Kanäle mit dem Inlinerverfahren wurde im Stadtgebiet Schneppenhausen durchgeführt.

Investitionen

Wirtschaftsplan 2013	Bereit gestellte Mittel 2013	Übertragene Mittel aus Vorjahren	Ausgaben 2013	Mittel die auf 2014 übertragen werden werden
	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR
Erwerb von beweglichen Anlagen	40		38	
Kläranlage Weiterstadt	120		9	
Kläranlage Gräfenhausen	80		17	
Hebeanlagen/Pumpstationen/ Regenbecken	20			
Rechenstraße	90		63	27
Zentrifuge	250		12	238
SPS	100		81	19
Kanalsanierung Gräfenhausen	0	309	7	302
Kanalsanierung Bahnhofstraße	15			15
verschiedene Kanalsanierungen	0	1.159	3	1.154
Kanalhausanschlüsse	85	95	182	
Photovoltaikanlage	0	1.044	90	954
	800		502	

Die Zugänge an fertigen Sachanlagen betreffen die Modulsoftwares für den SEPA-Lastschrifteinzug sowie neue Rechner für die Verwaltung. Für die Kläranlage Weiterstadt wurde im Technikraum eine Klimaanlage fest installiert. Für die Kläranlage Gräfenhausen wurde ein neuer Rechner und Software angeschafft. Weiterhin wurde eine Rechenstraße und eine Speicherprogrammierte Steuerung angeschafft. Die bereitgestellten Mittel für die Zentrifuge auf der Kläranlage Gräfenhausen werden übertragen, Projektkosten wurden in Anlagen im Bau verbucht. Die Modernisierung der Kanalisation Gräfenhausen wird im Jahr 2014 für das erste Teilstück durchgeführt, Kosten für die Ausschreibung wurden ebenfalls in Anlagen im Bau verbucht. Weiterhin wurden für die Kläranlagen ein Aktenvernichter, zwei Hängedruckmessumformer, zwei Handscheinwerfer, eine Fotoausrüstung, vier Telefone, Akkumaschine,

Flachsauger, Sauger, zwei Leitern und in 3 Tauchpumpen investiert. Auf dem Dach des Betriebsgebäude der Kläranlage Weiterstadt wurde eine Photovoltaikanlage installiert.

Die in 2013 durchgeführten Investitionen liegen mit T-EUR 298 unter dem Planansatz 2013 laut Wirtschaftsplan. Die nicht durchgeführten Investitionen für die Zentrifuge und die Kanalsanierung Gräfenhausen im Jahr 2013 werden auf die folgenden Wirtschaftsjahre übertragen. Investitionen von T-EUR 195 wurden aus übertragenden Mittel aus den Vorjahren durchgeführt.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt durch erwirtschaftete Mittel, insbesondere durch Abschreibungen und aus empfangenen Ertragszuschüssen. Ein genehmigtes Darlehen wurde bis zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Bereich Erneuerbare Energien

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der von den Anlagen produzierte Strom wird entsprechend der Regelung des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) mit monatlichen Beträgen vergütet. Die Endabrechnung erfolgt nach Ablesung des Stromzählers am Ende eines Jahres. Die Stromvergütung für das Jahr 2013 beträgt T-EUR 299.

Wirtschaftliche Entwicklung

		2013	2012	Veränderung
Stromeinspeisung RBB	kWh	584.338	606.729	-22.391
Stromeinspeisung Medienschiiff	kWh	20.361	13.302	7.059
Stromeinspeisung KAG Dach	kWh	14.368	14.850	-482
Stromeinspeisung KAG Stand	kWh	58.400	68.570	-10.170
Stromeinspeisung LSW	kWh	369.234	0	369.234
Stromeinspeisung Dach ADH	kWh	137.472	151.430	-13.958
		1.186.186	856.893	329.293

		2013	2012	Veränderung
Stromerlöse	T-EUR	299	267	32
Jahresergebnis	T-EUR	67	48	19

Beschaffung

		2013	2012	Veränderung
Bezogene Leistungen	T-EUR	22	12	10

Die bezogenen Leistungen haben sich um T-EUR 10 durch die Reparatur der AC-DC Leitung bei der PV-Anlage am Lärmschutzwall sowie die Erweiterung der Wartungsverträge auf die neuen Anlagen erhöht.

Investitionen

Wirtschaftsplan 2012	Bereit gestellte Mittel 2013	Übertragene Mittel aus Vorjahren	Ausgaben 2013	Mittel die auf 2014 übertragen werden
	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR
Photovoltaikanlage	0	1.044	90	954

Der Zugang betrifft die Photovoltaikanlage auf der Kläranlage Weiterstadt und auf dem Lärmschutzwall an der Autobahn. Da noch nicht alle Projekte des 2. Nachtrages 2012 zum Wirtschaftsplan 2013 abgeschlossen sind, werden die Mittel auf das Jahr 2014 übertragen.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Finanzierung im Bereich Erneuerbare Energien erfolgt durch erwirtschaftete Mittel und interne Verrechnung.

B. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

I. Darstellung der Ertragslage

Bereich Abwasser

		2013	Vorjahr	Veränderung
Umsatzerlöse	T-EUR	4723	4664	59
Übrige Erträge	T-EUR	294	329	-35
		5017	4993	24
Materialaufwand	T-EUR	1042	974	68
Personalaufwand	T-EUR	702	700	2
Abschreibungen	T-EUR	1748	1759	-11
Übrige Aufwendungen	T-EUR	342	264	78
		3834	3697	137
Betriebsergebnis	T-EUR	1183	1296	-113
Finanzergebnis	T-EUR	820	836	-16
Außerordentliche Erträge	T-EUR	0	0	0
Steuer	T-EUR	1	1	0
Jahresergebnis	T-EUR	362	459	-97

Im Betriebsjahr 2013 wurde ein Betriebsgewinn von T-EUR 1.184 (Vorjahr T-EUR 1.296) ausgewiesen. Nach Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses von T-EUR 820 (Vorjahr T-EUR 836) wurde ein Jahresgewinn von T-EUR 362 (Vorjahr T-EUR 459 Gewinn) erwirtschaftet. Zu dem positiven Jahresergebnis führte auch das Finanzergebnis, da es sich durch planmäßige Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten verbessert hat. Die Umsatzrendite (bezogen auf das Jahresergebnis) verringerte sich von 12,59 % in 2012 auf 7,67% in 2013.

Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt T-EUR 362. Somit wurde in 2013 die von der Stadt geforderte Eigenkapitalverzinsung von T-EUR 736 nicht erwirtschaftet. Die Verzinsung soll in voller Höhe mit dem Gewinn von T-EUR 362 und mit Gewinnvorträgen der Vorjahre von T-EUR 373 ausgeschüttet werden.

Erträge aus Abwasserbeseitigung

	2013	2012
Benutzungsgebühren für Schmutzwasser	2.945.601,57 €	2.897.631,14 €
Benutzungsgebühren für Niederschlagswasser	1.627.189,89 €	1.631.125,79 €
	4.572.791,46 €	4.528.756,93 €
Benutzungsgebühren Hausklärungen	6.379,89 €	6.942,73 €
Gebühren Abwasseruntersuchungen	69.757,67 €	46.980,41 €
	76.137,56 €	53.923,14 €

Bestimmend für das Ergebnis ist der Mehrverbrauch an Frischwasser durch mehr Einwohner. Die Umsatzerlöse der Berechnung der erhöhten Abwassergebühr der Gewerbebetriebe haben sich erhöht, da bei Überschreitungen der zulässigen CSB-Bemessungsgrenzwerte von 600mg/l bei nicht häuslichen Abwässern die erhöhte Abwassergebühr fällig wird.

	2013	2012
Sonstige betriebliche Erträge	293.795,44 €	329.131,50 €

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind Skontoerträge, Mahngebühren und Weiterberechnungen von Aufwendungen indem die Stadtwerke im Vorjahr in Vorkasse getreten sind. Im Vorjahr kam es durch Herabsetzung von Wertberichtigungen des Umlaufvermögens zu höheren betrieblichen Erträge.

Materialaufwand

	2013	2012
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe/bezogene Waren	325.120,73 €	334.525,55 €
Bezogene Leistungen	716.998,49 €	639.652,97 €
Material/Wareneinkauf	1.042.119,22 €	974.178,52 €

Der Materialaufwand hat sich erhöht, da in einem Stadtgebiet aufwendige Kanalsanierungen durch das Inlinerverfahren stattfanden. Ferner führte der Austausch der Dachziegel und der Heizungsanlage sowie die Umstellung der Software von PLS auf SPS zu erhöhten Aufwendungen.

Personalaufwand

	2013	2012
a. Entgelte und Besoldungen		
Entgelt für technische Beschäftigte	253.310,58 €	301.801,93 €
Entgelt für kaufmännische Beschäftigte	290.402,71 €	249.146,05 €
Inanspruchnahme Altersteilzeit	-3.342,99 €	-5.836,53 €
	540.370,30 €	545.111,45 €
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung	107.542,55 €	105.957,00 €
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	51.796,60 €	46.651,20 €
Berufsgenossenschaft und Beihilfen	2.455,14 €	2.546,21 €
	161.794,29 €	155.154,41 €
	702.164,59 €	700.265,86 €

Die Personalkosten haben sich durch tariflich vereinbarte Entgelterhöhungen erhöht. Nach der bestandenen Prüfung zum Abwassermeister eines Arbeiters wird er als Angestellter eingestuft. Zum 31. Dezember 2013 waren 14 Mitarbeiter, im Jahresdurchschnitt 14 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 14 Mitarbeiter).

Abschreibungen

Grundstücke mit Betriebsbauten	488.762,21 €	499.426,16 €
Kanalanlagen	526.221,67 €	724.716,95 €
Kläranlagen, Maschinen und maschinelle Anlagen	660.499,61 €	455.903,65 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.460,04 €	30.294,43 €
Gesamtsumme	1.747.782,19 €	1.758.611,19 €

Die Abschreibungen haben sich aufgrund von älteren Anlagen die mit dem Erinnerungswert im Anlagevermögen geführt werden und keine Abschreibungen mehr verbucht werden, verringert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013	2012
Versicherungen/Beiträge/Abgaben	15.183,66 €	15.006,91 €
Verwaltungskostenanteile	114.832,32 €	100.319,22 €
Verschiedene betriebliche Kosten	212.635,86 €	148.500,48 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	342.651,84 €	263.826,61 €

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich aufgrund der Umstellung auf das neue Zahlungssystem SEPA-Lastschriftverfahren erhöht. Gutschriften für Kanalgebühren aus den Vorjahren wurden als periodenfremde Ausgaben verbucht. Die Verwaltungskosten wurden nach der neuen Personalkostentabelle aus dem Staatsanzeiger des Land Hessen berechnet.

Bereich Erneuerbare Energien

		2013	2012	Veränderung
Umsatzerlöse	T-EUR	300	267	33
Sonstige betrieblichen Erträge	T-EUR	12	20	-8
		312	287	33
Materialaufwand	T-EUR	22	12	10
Abschreibungen	T-EUR	187	146	41
Übrige Aufwendungen	T-EUR	39	41	-2
		248	199	51
Betriebsergebnis	T-EUR	64	88	-24
Finanzergebnis	T-EUR	13	24	-11
Steuer	T-EUR	-16	16	-32
Jahresergebnis	T-EUR	67	48	19

Im Betriebsjahr 2013 wurde ein Betriebsergebnis von T-EUR 64 (Vorjahr T-EUR 88) ausgewiesen. Nach Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses von T-EUR 13 (Vorjahr T-EUR 24) und der Körperschafts- und Gewerbesteuvorauszahlung sowie der Gutschrift der Umsatzsteuer aus den Jahren 2009-2012 wurde ein Jahresgewinn von T-EUR 67 (Vorjahr T-EUR 48) erwirtschaftet.

Die Umsatzrendite (bezogen auf das Jahresergebnis) erhöhte sich von 17,92% in 2012 auf 22,35% in 2013.

Erträge aus Erneuerbaren Energien

	2013	2012
Stromerlöse	300.284,97 €	266.747,66 €

Der von den Anlagen produzierte Strom wird entsprechend der Regelung des EEG vergütet. Die Endabrechnung erfolgt nach Ablesung des Stromzählers am Ende eines Jahres in denen auch die Vorauszahlungen für das kommende Jahr festgelegt werden. Durch den Zugang der Photovoltaikanlage auf dem Lärmschutzwall A5 erhöhten sich die Zahlungen und es kam zu einer Umsatzsteigerung.

	2013	2012
Sonstige betriebliche Erträge	11.927,38 €	20.028,16 €

Die Kosten der Adam-Danz-Halle werden aufgrund einer Verwaltungsvereinbarung zu 1/3 dem Landkreis Darmstadt-Dieburg weiterberechnet und der 1/3 Investitionszuschuss wird analog zu dem Anlagegut ertragswirksam aufgelöst. Der Schaden an der AC-DC Leitung an der PV-Anlage Lärmschutzwall wurde durch eine Versicherungsentschädigung ausgeglichen.

Materialaufwand

	2013	2012
Materialaufwand	22.355,28 €	11.832,98 €

Die Erweiterung der Wartungsverträge, Instandhaltungskosten sowie die Reparatur der AC-DC Leitung an der PV-Anlage Lärmschutzwall führten zu höheren Materialaufwand.

Abschreibungen

	Afa 2013	Afa 2012
Photovoltaikanlagen	187.234,52 €	145.671,46 €

Durch den Zugang der Photovoltaikanlage am Lärmschutzwall kam es zu erhöhten Abschreibungen.

Übrige Aufwendungen

	2013	2012
Versicherungen/Beiträge/Abgaben	6.427,48 €	5.025,93 €
Verwaltungskostenanteile	14.949,62 €	13.915,31 €
Verschiedene betriebliche Kosten	17.467,62 €	21.776,16 €
Sonstige Kosten	38.844,72 €	40.717,40 €

Durch den Zugang der PV-Anlagen wurde die Versicherung dem Kompaktvertrag angepasst. Für den Bereich Photovoltaik entstehen keine Personalkosten, es werden Verwaltungskosten dem Bereich Abwasser zugeordnet. Projektkosten der abgesagten PV-Anlage im Regenrückhaltebecken Nord wurden von Anlagen im Bau als sonstige betrieblichen Kosten umgebucht.

II. Darstellung der Vermögenslage

	2013		Vorjahr		Veränderung
	T-EUR	%	T-EUR	%	T-EUR
Aktivseite					
Langfristiges Vermögen (Anlagevermögen, Vorräte)	38.928	97	40.363	98	-1.435
Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen)	1.084	3	785	2	299
	40.012	100	41.148	100	-1.136
Passivseite					0
Langfristige Mittel					0
- Eigenkapital	17.236	43	17.544	42	-308
- Empfangene Ertragszuschüsse					
Sonderposten	2.729	6	3.029	7	-300
- Darlehen/Rückstellungen	17.402	43	18.010	43	-608
	37.367	92	38.583	92	-1.216
Kurzfristige Mittel (Schulden/Rückstellungen/geplante Gewinnausschüttung)					0
	2.645	7	2.565	6	80
	40.012	100	41.148	100	-1.136

Die Bilanzsumme hat sich verringert; sie beträgt jetzt T-EUR 40.012 (Vorjahr T-EUR 41.148). Dabei hat das Anlagevermögen mit rd. 97% (Vorjahr rd. 98%) den größten Anteil an der Bilanzsumme. Zum 31. Dezember 2013 beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung der geplanten Gewinnausschüttung 43% (Vorjahr 42%) der Bilanzsumme.

Das **Eigenkapital** setzt sich wie folgt zusammen:

1. Stammkapital	<u>12.271.005,15 €</u>
Vorjahr	12.271.005,15 €

2. Allgemeine Rücklage	<u>3.618.217,65 €</u>
Vorjahr	3.618.217,65 €

Die Rücklage wurde zum Ausgleich künftiger Gebührenunterdeckungen durch den Beschluss vom 13. Juni 2001 aus den Gewinnvorträgen 1997 und 1998, durch den Beschluss vom 10. März 2001 aus dem Gewinn 2000 und durch den Beschluss vom 15. Mai 2003 aus dem Gewinn 2001 gebildet.

3. Gewinnvortrag	<u>1.653.885,64 €</u>
Vorjahr	1 883 006,08 €

Entwicklung:

Gewinnvortrag 2012	1.883.006,08 €
Gewinn Bereich Abwasser 2012	459.336,86 €
Gewinn Bereich PV 2012	47.803,01 €
Gewinnausschüttung 2012	<u>-736.260,31 €</u>
Stand 31.12.2013	<u>1.653.885,64 €</u>

Am 14. November 2013 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die Stammkapitalverzinsung in Höhe von T-EUR 736 von dem Gewinn 2012 aus dem Bereich Abwasser in Höhe von T-EUR 459 und T-EUR 277 von den Gewinnvorträgen an den städtischen Haushalt abzuführen. Der Gewinn aus dem Bereich Erneuerbare Energien in Höhe von T-EUR 48 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Gewinn	<u>429.291,54 €</u>
Vorjahr	507.139,87 €

Gewinn 2013 aus dem Betriebszweig Abwasser	362.526,31 €
Gewinn 2013 aus dem Betriebszweig Erneuerbare Energien	66.765,23 €

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 01.01.2013	Auflösung/ Inanspruchnahme	Zuführung	Stand 01.01.2013
Rechtsstreitigkeiten	6.000,00 €	6.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Abwasserabgabe	48.770,40 €	2.650,00 €	14.275,00 €	60.395,40 €
Stromverbrauch Verpflichtung im Rahmen der Altersteilzeit	0,00 € 6.602,82 €	0,00 € 6.602,82 €	8.568,00 € 0,00 €	8.568,00 € 0,00 €
Urlaubsverpflichtungen	21.270,00 €	21.270,00 €	17.430,00 €	17.430,00 €
Prüfungs- und Beratungskosten	10.000,00 €	10.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €
Sicherheitseinbehalt	14.633,29 €	2.914,85 €	0,00 €	11.718,44 €
Steuerrückstellung	1.338,64 €	1.338,64 €	0,00 €	0,00 €
	108.615,15 €	50.776,31 €	52.273,00 €	110.111,84 €

Die Zuführung betreffen Rückstellungen für die Abwasserabgabe 2013 mit T-EUR 14, Prüfungs- und Beratungskosten mit T-EUR 12 und Urlaubsverpflichtungen für T-EUR 17. Für noch nicht berechnete Stromkosten für die Kläranlage Gräfenhausen wurde eine Rückstellung in Höhe von T-EUR 9 gebildet.

Für die Photovoltaikanlagen wird die Rückstellung für Sicherheitseinbehalte in Höhe von T-EUR 12 beibehalten.

III. Darstellung der Finanzlage

	IST	Plan	Abweichung
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit			
Jahresergebnis Abwasser	362	209	153
Jahresergebnis Photovoltaik	67	1	66
Entnahme Gewinnvorträge	0	0	0
zuzüglich liquiditätsneutrale Aufwendungen			
- Abschreibungen und Anlagenabgänge	1.935	2.089	-154
- Erhöhung Pensionsrückstellung	0	0	0
abzüglich liquiditätsneutrale Erträge			
- Minderung Rückstellung	1	6	-5
- Erhöhung der Vorräte	2	0	2
- Auflösung Ertrags- und Investitionszuschüsse	-345	-363	18
Cashflow	2.022	1.942	80
Außenfinanzierung			
Veränderung kurzfristige Aktiva	5	0	5
Veränderung kurzfristige Passiva	52	0	52
Vereinnahmte Ertragszuschüsse und Zuschüsse	45	50	-5
Erhaltene Landeszuschüsse	0	0	0
Darlehensaufnahme	0	1.241	-1.241
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	0	0	0
Summe Außenfinanzierung	102	1.291	-1.189
Finanzvolumen gesamt	2.124	3.233	-1.109
Mittelverwendung			
Anlageninvestitionen	-502	-800	298
Darlehenstilgung	-582	-815	233
Gewinnabführung an die Stadt	-736	-737	1
	-1.820	-2.352	532
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	304	881	-577

Die Liquidität des Eigenbetriebs war in 2013 sichergestellt, durch einen Kassenkredit der Stadt werden kurzfristige finanzielle Engpässe überbrückt. Zum 31. Dezember 2013 ergibt sich ein Bankguthaben von T-EUR 511. Die im Wirtschaftsplan dargestellte Darlehensaufnahme in Höhe von T-EUR 2.000 wurde noch nicht beansprucht.

C. Risikofrüherkennung

Für die Risikofrüherkennung besteht eine Dokumentation, in der u. a. folgende wichtige Themen ausführlich dokumentiert sind:

Kaufmännische Früherkennung

- Vierteljährliche Berichte mit Soll-Ist-Vergleich an die Betriebskommission
- Bauobjekte werden von einem Bauplaner kalkuliert
 - bei Bauobjekten Kosten- und Rechnungsüberprüfung durch den Objektplaner
 - durch die kaufmännische Leitung wird ein langjähriger Finanzplan für die einzelnen Bauobjekte erstellt und der Betriebskommission zur Zustimmung vorgelegt
- kurzfristige Kostenaufstellung des technischen und kaufmännischen Bereichs (Darlehen, Objekte, Gehälter, Strom)
- Versicherungsschutz
- EDV- sowie Datenschutz durch Sicherung und Virensoftware
- Mahn- und Vollstreckungswesen
- Gebührenkalkulation
- Gebührengutachten

Technische Früherkennung

- Vereinbarung zur Notstromversorgung der Kläranlagen mit der Entega GmbH & Co. KG
- Überwachung der Kläranlagen und der Pumpstation sowie die Alarmierung des Bereitschaftsdienstes über das Prozessleitsystem
- Jahresdienstplan des Nacht- und Wochenendbereitschaftsdienstes
- Ersatzteilverratshaltung der wichtigsten Aggregate
- Gewässer- und Bodenschutzalarmplan für den Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Abwasseruntersuchungen durch das betriebseigene Labor, geregelt durch die Eigenkontrollverordnung und interne Arbeitspläne
- Explosionsschutzdokument gemäß Betriebssicherheitsverordnung

D. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Bereich Abwasser

Da die Abwasserbeseitigung eine öffentlich-rechtliche Hoheitsaufgabe darstellt, werden die Abwasserpreise keinem Wettbewerbspotential unterstehen und können weiterhin dem Kostenniveau der Stadtwerke angeglichen werden. Es handelt sich um einen gebührenfinanzierten Haushalt. Die Stadtwerke sind bemüht, die Kosten so gering wie möglich zu halten und auch Investitionen so zu gestalten, dass sie auf die Gebührenkalkulation positive Auswirkungen haben. Daher sind keine wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zu erwarten. Durch die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe und in der Folge durch die Ausweisung von Baugebieten könnten die Bevölkerungszahlen und damit auch das Gebührenaufkommen künftig weiter ansteigen.

2. Bereich Erneuerbare Energien

Die Vergütungen laut EEG für Stromerzeugung reichen nicht mehr aus, dass die Anlagen nach der wertmäßigen Absetzung amortisiert sind. Der produzierte Strom von der neuen Anlage auf der Kläranlage Weiterstadt wird nicht in das öffentliche Netz eingespeist sondern selbst genutzt. Die Anschaffungen wurden mit interner Verrechnung finanziert. Die Photovoltaikanlagen stellen keine Hoheitsaufgabe dar und unterliegen daher den Ertragssteuern sowie der Umsatzsteuer. Es werden Wartungsverträge für die Unterhaltung der Anlagen abgeschlossen, sodass die Pflege und anfallende Reparaturen von Firmen übernommen werden und kaum Personalkosten anfallen.

E. Voraussichtliche Entwicklung

1. Bereich Abwasser

Zum 01. Juli 2005 wurde der Vertrag mit der Entega GmbH & Co. KG zur Lieferung von Frischwasserdaten geändert, sodass nur noch Daten für Zähler- und Eigentümerwechsel den Stadtwerken mitgeteilt werden. Seitdem ermitteln die Stadtwerke die Frischwasserdaten durch Selbstablesung. Es gab 2013 einen Rücklauf der Selbstablesekarten von 91%, daher werden auch im Jahr 2014 wieder Ablesekarten zur Frischwasserermittlung an die Bürger verschickt werden.

Die Verbrauchsabrechnungen werden mit dem Programm von der Firma Somentec geführt. Die Schmutzwassergebühren und die Niederschlagswassergebühren werden auf einen Bescheid dargestellt und die Vorauszahlungen werden zu den Abschlagsterminen in einen Betrag fällig.

Für das Jahr 2014 rechnen wir mit gesteigerten Einnahmen bei den Gebühren für Schmutzwasser und Niederschlagswasser insgesamt mit einem Gebührenaufkommen von etwa T-EUR 4.786. Aufgrund der Gebührenrücklage werden sich die Gebührensätze auch in 2014 nicht erhöhen.

Zur Abschätzung der künftigen Entwicklung wird für das jeweils folgende Jahr ein Wirtschaftsplan erstellt. Darin wird die Ertragssituation des kommenden Jahres und die mittelfristige Finanzplanung für 5 Jahre getrennt dargestellt.

Für das Jahr 2014 ist nach derzeitigem Kenntnisstand für den Bereich Abwasser mit einem Jahresüberschuss von T-EUR 60 zu rechnen bei unveränderten Gebührensätzen. Die Gewinnausschüttung an die Stadt Weiterstadt soll in voller Höhe von T-EUR 736 erfolgen, durch die erwirtschaftete Gewinnausschüttung in Höhe von T-EUR 60 und Auflösung der Gewinnvorträge der Vorjahre in Höhe von T-EUR 676.

Für das Jahr 2014 erwarten die Stadtwerke kaum höhere Aufwendungen für die Unterhaltung von Gebäuden und Grundstücken. Auf der Kläranlage Weiterstadt wird eine neue Kammerfilterpresse errichtet. Die Kammerfilterpresse wurde im Jahr 1994 mit einem durchschnittlichen Abschreibungszeitraum von 33 Jahren aktiviert. Der maschinelle Teil muss nach 20 Jahren ersetzt werden. Der vorzeitige Abgang aus dem Anlagevermögen hat einen bestehenden Restbuchwert von T-EUR 310 und wird als Verlust gebucht.

Für weitere Aufwendungen werden keine höheren Kosten erwartet. Für Teilbereiche der Kläranlagen wurden Wartungsverträge für Inspektionen abgeschlossen, die auch Ersatzteile mit abdecken. Für EDV-Anlagen bestehen ebenfalls Supportverträge. Da Kanäle mit durchgehenden kleineren Schäden (Haarrisse) nicht erneuert werden, sondern mit den Inlinerverfahren instand gesetzt werden sind diese Kosten bereits im Wirtschaftsplan kalkuliert.

Die Investitionstätigkeiten im Jahr 2014 umfassen insbesondere:

Für die Kläranlage Weiterstadt:

- eine Rechenstraße
- Prozessleitsystem
- Zentrifuge
- EX-Schutz am Rechenhaus
- Bodenschild im Sandfangräumer
- Rührwerk im Belebungsbecken

Für die Kläranlage Gräfenhausen:

- Betonabdeckung Sandfang

- eine Zentrifuge
- Rücklaufschlammpumpe
- Prozessleitsystem

Immaterielles und beweglichen Inventar:

- Automatische Arbeitszeiterfassung durch die Stadt
- Explosionsgeschütztes Kanalbelüftungsgerät
- Kanalabsperrblasen
- Serverschrank
- Ersatzpumpen
- Kanalbelüftungsgerät

Kanalsanierung und Hausanschlüsse, Hebeanlage und Pumpstationen:

- DSL Fernwartung
- Kanal Gräfenhausen
- Eigenkontrollverordnung

2. Bereich Erneuerbare Energien

Mit dem Netzvertreiber e-netz Südhessen GmbH & Co. KG (vormals VNB Rhein-Main-Neckar) ist eine Stromeinspeisevergütung für die Laufzeit der Anlagen von 20 Jahren vertraglich festgesetzt. Der von der Anlage produzierte Strom wird entsprechend der Regelung des EEG mit monatlichen Beträgen vergütet. Die Endabrechnung erfolgt am Ende eines Jahres. Für das Jahr 2014 erwarten die Stadtwerke durch Zugang von neuen Anlagen eine höhere Vergütung.

Im Bereich Erneuerbare Energien ist nach der Wirtschaftlichkeitsberechnung mit einem Gewinn von T-EUR 50 zu rechnen. Durch Wartungsverträge werden Aufwendungen für die Unterhaltung der Photovoltaikanlagen gering gehalten. Die Einspeisevergütung wird reichen, um die erwarteten Aufwendungen zu decken.

Zur Abschätzung der künftigen Entwicklung wird für das jeweils folgende Jahr ein Wirtschaftsplan erstellt. Darin wird die Ertragssituation des kommenden Jahres und die mittelfristige Finanzplanung für 5 Jahre dargestellt.

Voraussichtlich soll in 2014 die Stromerzeugung durch neue Photovoltaikanlagen zur Selbstnutzung angewendet werden, da die Vergütungen nicht mehr ausreichen, die Anlagen zu amortisieren. Im Wirtschaftsplan 2014 sind keine neuen Anlagen aufgeführt. Vorhandene Mittel in Höhe von T-EUR 950 wurden aus den Vorjahren übertragen.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Weiterstadt, den 30. Juni 2014

(Aussmann, kaufmännische Betriebsleiterin)

(Wigand, technischer Betriebsleiter)

**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**



Stadtwerke Weiterstadt, Weiterstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	334.648,96	327.506,55
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	7.717.397,77	8.202.221,77
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.204.722,00	4.126.722,61
3. Kanalanlagen	23.712.871,21	24.249.407,21
4. Photovoltaikanlagen	3.812.902,61	3.265.039,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.747,88	119.169,27
6. Anlagen im Bau	47.028,58	71.706,02
	38.593.670,05	40.034.265,88
	38.928.319,01	40.361.772,43
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	102.858,24	105.347,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	418.750,80	304.493,90
2. Forderungen an die Stadt	16.386,73	162.808,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 7.785,49; Vorjahr 8.902,08)	34.363,15	7.785,49
	469.500,68	475.087,39
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	510.987,23	204.521,37
	1.083.346,15	784.955,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	448,76	325,16
	40.012.113,92	41.147.053,40

Passivseite

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	12.271.005,15	12.271.005,15
II. Rücklagen		
Allgemeine Rücklagen	3.618.217,65	3.618.217,65
III. Gewinn		
Gewinn des Vorjahres	2.390.145,95	2.619.266,18
Gewinnabführung an die Stadt	-736.260,31	-736.260,10
Jahresgewinn	429.291,54	507.139,87
	2.083.177,18	2.390.145,95
	17.972.399,98	18.279.368,75
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.378.081,18	2.647.855,96
C. Empfangene Ertragszuschüsse	351.420,71	381.251,73
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	1.338,64
2. Sonstige Rückstellungen	110.111,84	107.276,51
	110.111,84	108.615,15
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 661.015,55; Vorjahr € 634.669,61)	18.062.684,43	18.644.616,15
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 181.506,55; Vorjahr € 178.149,14)	181.506,55	178.149,14
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 748.284,70; Vorjahr € 647.516,68)	748.284,70	647.516,68
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 700,87; Vorjahr € 1.050,89) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 207.624,53; Vorjahr € 259.769,84)	207.624,53	259.679,84
	19.200.100,21	19.729.961,81
	40.012.113,92	41.147.053,40

Stadtwerke Weiterstadt, Weiterstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013	2012
	€	€
1. Umsatzerlöse	5.023.805,26	4.930.971,97
2. sonstige betriebliche Erträge	305.722,82	349.159,66
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-325.120,73	-335.392,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-739.353,77	-650.618,55
	-1.064.474,50	-986.011,50
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-540.370,30	-545.111,45
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 51.796,60; Vorjahr € 46.651,20)	-161.794,29	-155.154,41
	-702.164,59	-700.265,86
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.935.016,71	-1.904.282,65
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-381.496,56	-304.544,03
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Erträge aus Abzinsung € 0,00; Vorjahr € 73,97)	20.359,07	30.020,92
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-852.552,33	-890.644,43
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	414.182,46	524.404,08
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.822,07	-16.309,64
11. sonstige Steuern	-712,99	-954,57
12. Jahresgewinn	429.291,54	507.139,87

STADTWERKE WEITERSTADT

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) sowie der Formblattverordnung von der kaufmännischen Betriebsleitung der Stadtwerke Weiterstadt aufgestellt. Die Stadtwerke bestehen aus den Bereich Abwasser und den Bereich Erneuerbare Energien.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die auf den vorherigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Die Gegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden monatlich linear mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, ggf. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

Zur Berechnung der Schmutzwassergebühren werden die Hauseigentümer angeschrieben, um ihren Frischwasserverbrauch den Stadtwerken schriftlich mitzuteilen. Der Stichtag zur Ablesung ist weiterhin der 31. August, sodass ein Abrechnungsjahr vom 01. September bis zum 31. August des Folgejahres zugrunde gelegt wird. Auf Wunsch ist auf Antrag der Eigentümer der Stichtag verlegt worden. Durch die Einsetzung einer Gebührensoftware konnte auf jedem Bescheid eine genaue Abgrenzung der Vorauszahlungen ausgewiesen und verbucht werden. Niederschlagswassergebühren und Schmutzwassergebühren werden auf einen Bescheid abgerechnet und die Vorauszahlungen werden in einem Betrag dargestellt. Die Entega Vertrieb GmbH & Co. KG stellt gegen Gebühr die Daten für neue Zähler und Zählerwechsel zur Verfügung.

Die Stadtwerke führen eine eigene Sonderkasse. Die Salden der Kreditinstitute zum 31. Dezember 2013 sind mit ihrem Nennwert bilanziert, ebenso Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und die Barkasse.

Das Stammkapital bleibt unverändert. Der Gewinn 2013 liegt unter der Stammkapitalverzinsung.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5% der Ursprungserträge aufgelöst und zugunsten der Umsatzerlöse erfasst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst. Der Auflösungsbetrag wird bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Der Zugang des Anlagevermögens ist hauptsächlich auf die Erweiterung des Softwaremodul SEPA, Modernisierung von technischen Anlagen der Kläranlagen, sowie auf den Ausbau der PV-Anlagen zurückzuführen. Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagennachweis dargestellt.

Die Vorräte an Reparaturmaterial sind zum 31.12.2013 durch die Inventur erfasst und mit durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus der Abwasserbeseitigung sowie aus Kanalanschlussbeiträgen. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung von T-EUR 3 und eine Einzelwertberichtigung von T-EUR 33 gebildet. Die Forderungen gegenüber der Stadt betreffen Vorsteuern und die Bezuschussung einer Investition durch ein Darlehen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft die Kläranlage Gräfenhausen, die Erweiterung der Kläranlage Weiterstadt, die Regenüberlaufbecken Weiterstadt und Gräfenhausen und die Kanalerweiterung Kreuzstraße und Heinrichstraße. Für die Photovoltaikanlage auf der Adam-Danz-Halle hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg ein Drittel der Kosten übernommen, die ebenfalls in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt sind.

Die empfangenen Ertragszuschüsse für Kanalanschlusskosten werden von den Anliegern vereinnahmt und entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes mit 5 % jährlich ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen betreffen Verpflichtungen aus den Abwasserabgaben 2011, 2012 und 2013, Stromkosten, die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses 2013, Sicherheits-einbehalte aus den Investitionen der Photovoltaikanlagen und Kanalbauten sowie ausstehenden Urlaub.

Der Gesamtbetrag der in der zusammenfassenden Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt T-EUR 14.662 (Vorjahr T-EUR 15.396) und betrifft Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bereich Abwasser

Von den Umsatzerlösen entfallen T-EUR 2.946 auf Erlöse aus der Abwasserbeseitigung, T-EUR 1.627 auf Erlöse aus der Oberflächenentwässerung und T-EUR 76 auf Nebengeschäftserträge für Hausklärung und Abwasseruntersuchungen. Die Gebühren betragen für Schmutzwasser 2,50 €/m³ und für das Niederschlagswasser 0,64 €/m².

Zusätzlich beinhalten die Umsatzerlöse T-EUR 75 Erträge aus der Auflösung von passivierten Ertragszuschüssen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind Erträge aus Weiterberechnungen, Skonto und Mahngebühren. Für die Arbeiten für den Bereich Photovoltaik wurden Verwaltungskostenanteile in Höhe von T-EUR 15 verbucht. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen betreffen T-EUR 263 Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen. Kanalgebühren aus den Vorjahren wurden als periodenfremde Erträge eingestellt.

Von dem Materialaufwand entfallen auf die Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe T-EUR 325 und auf die bezogenen Leistungen T-EUR 716. Die Aufwendungen betreffen die Verwertungskosten des Klärschlammes, die Unterhaltung der Kläranlagen und Kanäle und den Energie- und Wasserbezug. Die bezogenen Leistungen betreffen den Austausch der Dachziegel des Betriebsgebäudes Kläranlage Weiterstadt und der Austausch der Heizung im Verwaltungsgebäude Kläranlage Gräfenhausen.

Die Personalkosten werden dem Bereich Abwasser zugeordnet, es wird anteilig der Aufwand für den Bereich erneuerbare Energien verbucht. Für die Inanspruchnahme städtischer Bedienstete werden Verwaltungskostenanteile gewährt. Die Berechnungsgrundlage bildet die neue Personalkostentabelle für Beamte und Angestellte aus dem Staatsanzeiger für das Land Hessen.

Für den Versicherungsschutz wurden für alle Anlagen und Gebäude Kompaktverträge abgeschlossen. Die Jahresschmutzwassermenge hat sich 2013 erhöht, sodass die Abwasserabgabe sich auf T-EUR 62 beläuft. Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen betreffen EDV-Support, Portokosten, Büromaterial und die Kosten für den Jahresabschluss.

Bereich Erneuerbare Energien

Die Umsatzerlöse im Bereich Erneuerbare Energien von T-EUR 299 betreffen die Einspeisevergütung von Strom aus Photovoltaikanlagen. Die Höhe der Vergütung variiert bei den verschiedenen Anlagen je nach Leistung und Beginn der Einspeisung. Es wurden mit dem Netzbetreiber jeweils Verträge mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen betreffen T-EUR 7 Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen. Im Übrigen sind hier vor allem Erträge aus der Weiterberechnung der Kosten für die Adam-Danz-Halle und eine Versicherungsentschädigung enthalten.

Der Bereich Erneuerbare Energien wird mit dem Bereich Abwasser zusammen verwaltet und innerbetrieblich mit Verwaltungskosten in Höhe von T-EUR 15 verrechnet. Das innerbetriebliche Darlehen sowie das Darlehen der Stadt werden in der Höhe des Euribor verzinst.

IV. Ergänzende Angaben

1. Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt waren 14 Entgeltempfänger beschäftigt, 7 Beschäftigte in der kaufmännischen und technischen Verwaltung und 7 technische Beschäftigte, am Bilanzstichtag waren 14 Personen beschäftigt.

Für die Beschäftigten besteht eine Zusatzversorgung bei der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt. Die Umlage im Jahr 2013 beträgt EUR 51.796,60.

2. Betriebsleitung

Die Betriebsleitung leitet den Eigenbetrieb aufgrund der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung und der Betriebskommission in eigener Zuständigkeit und Verantwortung. Die Vergütung für die technische Betriebsleitung ist in dem Verwaltungskostenanteil an die Stadt Weiterstadt enthalten. Die Gesamtbezüge betragen 80.629,31 EUR.

Betriebsleiter/in

Klaus Wigand (Technische Betriebsleitung)

StellvertreterHelge Alexander Lemmer
Thomas Seeger

Tanja Aussmann (Kaufmännische Betriebsleitung)

Wolfgang Lachnit

3. Betriebskommission

Die Betriebskommission überwacht die Betriebsleitung und bereitet die erforderlichen Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vor. Die Betriebskommission setzt sich wie folgt zusammen:

Mitglieder

Peter Rohrbach
Wilhelm Fischer
Marcus Mager
Eugen Moczygemba
Manfred Jahns
Melinda Snitil
Doris Hofmann
Ernst-Ludwig Becker
Ralf Möller
Gerhard Zeller
Monika Olbricht
Frank Rothenhäuser
Peter Herbers

Beruf

Bürgermeister
Pensionär
Landwirt
Wirtschafts-Ingenieur
Rentner
Bankkauffrau
Arzthelferin
Biologe
Beamter
Pensionär
Fachlehrerin
Verwaltungsangestellter
Verwaltungsangestellter

Vorsitzender
Stadtverordneter
Stadtverordneter
Stadtverordnete
Stadtverordneter
Stadtverordnete
Stadtverordnete
Stadtverordneter
Magistratsmitglied
Magistratsmitglied
Magistratsmitglied
Personalratsmitglied
Personalratsmitglied

Der Betriebskommission wurde im Jahr 2013 zu 4 Sitzungen eingeladen und es wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von EUR 659,96 gewährt.

Die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung betragen im Wirtschaftsjahr 2013 EUR 12.000,00.

Weiterstadt, den 30. Juni 2014



(Aussmann, kaufmännische Betriebsleiterin)



(Wigand, technischer Betriebsleiter)



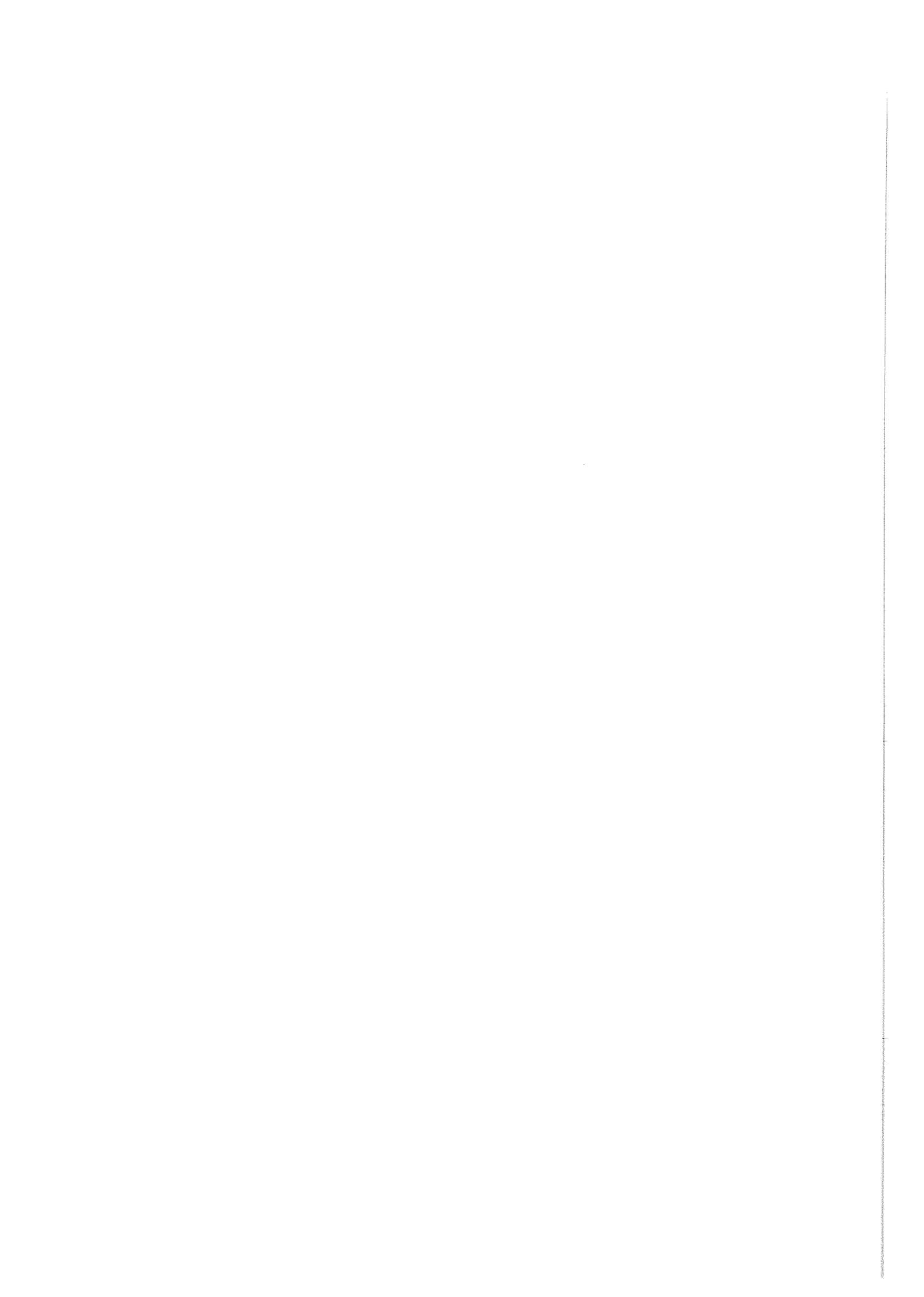
Stadtwerke Weiterstadt

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2013

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Beschreibung	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand
	01.01.2013				31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Kanalkataster	442.350,49	0,00	0,00	0,00	442.350,49
2. Konzessionen u. ähnl. Rechte	169.304,70	42.982,60	0,00	44.322,22	167.965,08
	<u>611.655,19</u>	<u>42.982,60</u>	<u>0,00</u>	<u>44.322,22</u>	<u>610.315,57</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche					
Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten					
Grundstücke	2.687.728,27	0,00	0,00	0,00	2.687.728,27
Betriebsbauten	433.254,66	0,00	0,00	0,00	433.254,66
Kläranlagen	12.855.701,61	3.938,21	0,00	0,00	12.859.639,82
	<u>15.976.684,54</u>	<u>3.938,21</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>15.980.622,75</u>
2. Photovoltaikanlagen	3.652.742,67	89.808,52	37.109,00	0,00	3.779.660,19
3. Kanalanlagen					
Rohrnetz	28.574.785,17	2.378,99	187.586,68	0,00	28.764.750,84
Hausanschlüsse	623.513,59	0,00	0,00	0,00	623.513,59
Sonderbauwerke	10.445.825,78	0,00	0,00	0,00	10.445.825,78
	<u>39.644.124,54</u>	<u>2.378,99</u>	<u>187.586,68</u>	<u>0,00</u>	<u>39.834.090,21</u>
4. Maschinen und maschinelle Anlagen					
Kläranlagen	9.411.951,09	146.399,61	0,00	0,00	9.558.350,70
Blockheizkraftwerk, Gasblase	352.819,19	0,00	0,00	0,00	352.819,19
Kammerfilterpresse	2.422.299,45	0,00	0,00	0,00	2.422.299,45
Sonstiges	13.415,66	0,00	0,00	0,00	13.415,66
	<u>12.200.485,39</u>	<u>146.399,61</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>12.346.885,00</u>
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	522.967,18	16.038,65	0,00	10.121,36	528.884,47
6. Anlagen im Bau	71.706,02	200.018,24	-224.695,68	0,00	47.028,58
	<u>72.068.710,34</u>	<u>458.582,22</u>	<u>0,00</u>	<u>10.121,36</u>	<u>72.517.171,20</u>
Gesamtsumme	<u>72.680.365,53</u>	<u>501.564,82</u>	<u>0,00</u>	<u>54.443,58</u>	<u>73.127.486,77</u>

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		Kennzahlen	
Vortrag 01.01.2013 EUR	Zugang EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Abschrei- bungssatz %	Restbuch- wert %
120.194,49	29.508,00	0,00	149.702,49	292.648,00	322.156,00	6,7	66,2
163.954,15	6.330,66	44.320,69	125.964,12	42.000,96	5.350,55	3,8	25,0
284.148,64	35.838,66	44.320,69	275.666,61	334.648,96	327.506,55	5,9	54,8
0,00	0,00	0,00	0,00	2.687.728,27	2.687.728,27	0,0	100,0
416.994,62	4.500,00	0,00	421.494,62	11.760,04	16.260,04	1,0	2,7
7.357.468,15	484.262,21	0,00	7.841.730,36	5.017.909,46	5.498.233,46	3,8	39,0
7.774.462,77	488.762,21	0,00	8.263.224,98	7.717.397,77	8.202.221,77	3,1	48,3
387.703,67	187.234,52	0,00	574.938,19	3.204.722,00	3.265.039,00	5,0	84,8
12.250.941,50	510.566,67	0,00	12.761.508,17	16.003.242,67	16.323.843,67	1,8	55,6
183.774,59	15.655,00	0,00	199.429,59	424.084,00	439.739,00	2,5	68,0
2.960.001,24	200.280,00	0,00	3.160.281,24	7.285.544,54	7.485.824,54	1,9	69,7
15.394.717,33	726.501,67	0,00	16.121.219,00	23.712.871,21	24.249.407,21	1,8	59,5
6.520.046,99	368.259,61	0,00	6.888.306,60	2.670.044,10	2.891.904,10	3,9	27,9
190.159,68	15.984,00	0,00	206.143,68	146.675,51	162.659,51	4,5	41,6
1.355.801,45	75.804,00	0,00	1.431.605,45	990.694,00	1.066.498,00	3,1	40,9
7.754,66	172,00	0,00	7.926,66	5.489,00	5.661,00	1,3	40,9
8.073.762,78	460.219,61	0,00	8.533.982,39	3.812.902,61	4.126.722,61	12,79	151,32
403.797,91	36.460,04	10.121,36	430.136,59	98.747,88	119.169,27	6,9	18,7
0,00	0,00	0,00	0,00	47.028,58	71.706,02	0,0	100,0
32.034.444,46	1.899.178,05	10.121,36	33.923.501,15	38.593.670,05	40.034.265,88	2,6	53,2
32.318.593,10	1.935.016,71	54.442,05	34.199.167,76	38.928.319,01	40.361.772,43	2,6	53,2



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Weiterstadt, Weiterstadt, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 27 Abs. 2 EigBGes Hess unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 14. Juli 2014

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Matthias Barnert
Wirtschaftsprüfer


Peter Pütz
Wirtschaftsprüfer



Leerseite aus bindetechnischen Gründen

